

Pressemitteilung

Die Zehn Gebote im Film

Neue Kinoreihe des Exzellenzclusters präsentiert Kieslowskis Meisterwerk „Dekalog“

Münster, 5. Oktober 2011 (exc) Die Zehn Gebote stehen im Zentrum einer neuen Kinoreihe am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster. Der Forschungsverbund präsentiert im Schloßtheater Kino in Münster an zehn Abenden den Filmzyklus „Dekalog“ (1988-1989) des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieslowski, der damit international für Aufsehen sorgte. Über die je einstündigen Filme sprechen ausgewiesene Kieslowski-Experten aus ganz Deutschland. Sie beleuchten das provokante Werk aus medienwissenschaftlicher, theologischer und philosophischer Sicht und diskutieren es mit dem Publikum. Die Reihe will im Medium Film die ungebrochene Aktualität eines alten biblischen Stoffes zeigen.

„Kaum jemand kennt heute alle Zehn Gebote, viele Menschen können nur die bekanntesten nennen wie ‚Du sollst nicht töten‘ und ‚Du sollst nicht ehebrechen‘“, erläutert der evangelische Theologe PD Dr. J. Cornelis de Vos vom Exzellenzcluster. Manche der zehn antiken Gottesgebote könnten befremden, so de Vos, und als Relikte aus ferner Zeit empfunden werden. „Das Medium Film kann hier einen neuen Zugang zu einem vermeintlich veralteten Text eröffnen.“ Kieslowski gebe allerdings keine direkten Antworten, wie die Zehn Gebote heute zu verstehen und anzuwenden seien. „Vielmehr will er mit seinen kurzen filmischen Geschichten, die alle in einer Warschauer Hochhaussiedlung spielen, dazu anregen, über das eigene moralische Handeln nachzudenken“, so de Vos.

Der Wissenschaftler organisiert die Reihe gemeinsam mit dem Theologen Michael Schreiter vom Neutestamentlichen Seminar der Evangelisch-Theologischen Fakultät der WWU. Unter dem Titel „Zehn Filme für unsere Zeit“ ist der „Dekalog“ an zehn Montagabenden vom 17. Oktober 2011 bis 9. Januar 2012, jeweils um 19.00 Uhr, im Münsteraner Schloßtheater Kino, Melchersstraße 81, zu sehen.

Die zehn Filme sind für viele Kinoliebhaber Kult. Besonders bekannt ist der Kurzfilm „Dekalog 5“ zum Verbot „Du sollst nicht töten“, der in einer längeren Fassung unter dem Titel „Ein kurzer Film über das Töten“ bei den Filmfestspielen in Cannes 1988 mit dem Jurypreis ausgezeichnet wurde. Der Film stellt einen Mord und die daraufhin vollzogene Hinrichtung des Mörders direkt nebeneinander. „Das lädt auch heute noch zur politischen Diskussionen über die Todesstrafe ein“, sagt de Vos. „Kieslowski wollte mit dem ‚Dekalog‘ wach rütteln und eine gesellschaftlich überkommene Moral in Frage stellen.“

Die Kinoreihe ist Teil des Forschungsprojektes A9 „Der Dekalog als religiöser, ethischer und politischer Basis-Text“ am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ unter Leitung des evangelischen Theologen Prof. Dr. Hermut Löhr; sie läuft in Kooperation mit dem Neutestamentlichen Seminar der Universität. Eröffnet wird sie durch die Medienwissenschaftlerin Dr. Margarete Wach von der Kunsthochschule für Medien Köln, die die Monographie „Krzysztof Kieslowski – Kino der moralischen Unruhe“ verfasst hat. Der katholische Theologe und Ethiker Prof. Dr. Walter Lesch von der belgischen Universität Louvain-la-Neuve spricht zum Abschluss der Reihe im Januar über das Verhältnis von Ethik und Ästhetik im „Dekalog“.

Weitere Referenten sind neben den beiden Veranstaltern der Bibelwissenschaftler Prof. Dr. Hermut Löhr, der Leipziger Medienwissenschaftler Prof. Dr. Stefan Kramer, Medienwissenschaftler Prof. Dr. Karl Prümm von der Universität Marburg sowie der katholische Theologe und Filmexperte Prof. Dr. Reinhold Zwick von der WWU. Der Oscar-nominierte und vielfach ausgezeichnete Filmmacher Kieslowski (1941-1996) war einer der führenden europäischen Regisseure und Drehbuchautoren seiner Zeit. Während der Filmzyklus „Dekalog“ ihm insbesondere das Lob der Filmkritik-Szene einbrachte, machte ihn die Trilogie „Drei Farben (Blau, Weiß, Rot)“ einem breiten internationalen Publikum bekannt. (han/vvm)

Bildzeilen:

Theologe PD Dr. J. Cornelis de Vos (Bild: exc)

Theologe Michael Schreiter (Bild: Julia Cawley)

Kontakt:

Hanno Schiffer
Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Johannisstraße 1-4
48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376
Fax: 0251/83-23246
religionundpolitik@uni-muenster.de
www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) forschen rund 200 Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwis-

senschaftlichen Fächern und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die arabische und asiatische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.